



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der Einführung des Protestantismus im Bereiche der jetzigen Provinz Westfalen**

**Kampschulte, Heinrich**

**Paderborn, 1866**

§ 71. Das Vest Recklinghausen in dieser Zeit.

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10449620-2**

auf den Vorschlag ein und sandten ihm Hülfsstruppen. Bei diesem diplomatischen Kunststück waren Johann Grote und Otto v. Wolmeringhausen beide thätig. Alle anderen Bemühungen um Hülfe der protestantischen Reichsfürsten schlugen fehl. Weder beim vereitelten Fürstentage zu Mühlhausen, noch beim Churfürstentage in Frankfurt war etwas zu erreichen. Es ist aber auch bemerkenswerth, daß die den Churfürsten zu Frankfurt durch Wolmeringhausen und Dr. Schwarz überreichte Schutzschrift trotz aller Bemühungen nur 15 Unterschriften oder Siegel von Abtigen und ständischen Deputirten erhalten hatte.\*)

### § 71.

Im kölnischen Vest Recklinghausen setzte Truchseß seinen despotischen Reformationsversuch gerade so in's Leben, wie im Herzogthum. Weil die Lage des Landes exponirter war, konnte er hier noch ungescheuter vorgehen und noch mehr augenblickliche Erfolge erzielen.

Der Graf Adolph v. Nuenar lag mit seinen Kriegsvölkern im Vest, und sein oberster Quartiermeister Engelbert Nie, genannt v. d. Lippe, nahm am 3. April 1583 die Hauptstadt Recklinghausen ein und haufete so, daß Heiden und Türken darüber hätten erschrecken mögen.\*\*\*) Natürlich wurden hier und überall neugläubige Pfarrer eingesetzt; aber als der Graf v. Solms einen Calvinisten zum Stadtpfarrer machen wollte, fand dies bei den andern Predigern Widerspruch.\*\*\*)

Die Stadt Dorsten aber leistete von Anfang an mächtigen Widerstand. Noch am 7. Novbr. 1583 sandte Truchseß mehre seiner treuesten Anhänger als Abgeordnete hin, um

\*) Kleinsorgen, S. 188. 204.

\*\*) l. c. S. 126—127.

\*\*\*) l. c. S. 178.



sie zur Uebergabe aufzufordern, widrigenfalls er sie mit großer Heeresmacht und Artillerie zu bezwingen wissen werde; aber vergebens.\*) — Am 16. Novbr. überfielen die Truchsessischen Truppen das Schloß Brabeck im Vest, beschossen es, nahmen es ein und führten den Besitzer, Georg v. Brabeck, nach Werl in's Gefängniß.

Bei seinem Rückzuge aus Westfalen schien Truchseß anfangs im Vest Halt suchen zu wollen; aber er fürchtete die bereits in Buir liegenden bairischen Truppen.\*\*\*) Das Vest war bald wieder unter den Gehorsam des rechtmäßigen Landesherrn und in die katholische Landeskirche zurückgeführt. Nur die Stadt Recklinghausen hielten die Truchsessischen unerschütterlich fest, und erst am 4. Mai 1584 mußte sich die Besatzung auf Gnade und Ungnade ergeben. Das Geschütz war erst aus Werl herübergeschafft worden.\*\*\*)

Wie im Vest gehauset wurde, braucht hier nicht weiter geschildert zu werden. Es ging Alles so wie im Herzogthum. Namentlich wurden auch dort die Kirchenglocken geraubt und verkauft; der Werth wurde auf 2000 Thaler angeschlagen. Dem Herrn v. Brabeck wurden 1000 Thaler Strafgelber dictirt.†)

### § 72.

Nachdem wir in den vorigen Paragraphen eine Uebersicht über den Umfang, die Methode und den Erfolg des Truchsessischen Reformationsversuches im Herzogthum und im Vest gegeben haben, müssen wir den geschichtlichen Verlauf auch bis zu Ende erzählen.

Am 21. August 1583 rückte endlich der Pfalzgraf

\*) l. c. S. 211.

\*\*) l. c. S. 257.

\*\*\*) Barthold, S. 67. Kleinsorgen, S. 266.

†) Kleinsorgen, S. 249.